

6. Millstätter Höhensteig

Granatsteine pflastern den Weg



Datum:

Etappen: 4

Dauer: 23 km; 8 - 11 h

1180▲ 870▼

technische Anf.: ★★★★★

Kondition: ★★★★★

Alter: ab 10 Jahren

Unglaublich, aber wahr: Auf dem Granatsteig findet man, zum Teil lose am Weg liegend, zum Teil im Gestein eingeschlossen, den roten Halbedelstein Granat. Das Granattor steht hoch oben auf dem breiten Rücken der Millstätter Alpe, ein mächtiger Durchgang, der mit Granatgestein gefüllt ist und an das größte Granatvorkommen Europas im Inneren der Millstätter Alpe erinnern soll. Die Tour erlaubt vier schöne Gipfel am Weg „mitzunehmen“ oder zu umgehen. Ohne Gipfel sind die Wege leicht, mit den Gipfeln wird die Tour mittel-schwierig. In Summe ist das eine sehr abwechslungsreiche, wunderschöne Tour.



Et.	Strecke	Anf.	Technik	Kond.	Zeit in h km	Hm▲▼
1	Pichl Hütte 1336 m Sommerregger Hütte 1698 m	●	★★★★★	★★★★★	1 ½-2 4,5	370 m keine
2	Sommerregger Hütte 1698 m Alexanderhütte 1786 m	●	★★★★★	★★★★★	2¾-3½ 7,7	420 m 340 m
3	Alexanderhütte 1786 m Millstätter Hütte 1876 m	●	★★★★★	★★★★★	½-¾ 1,8	90 m keine
4	Millstätter Hütte 1876 m Lammersdorfer Hütte 1644 m	●	★★★★★	★★★★★	3¼-4¼ 9	300 m 530 m

Schwierigkeitsgrad:

Leicht - mittel. Abwechselnd Forstwege und mittelbreite Steige, gut beschildert. Der einzige Aufstieg zum Kamplnock ist steil und teilweise ausgesetzt, dieser kann jedoch gut umgangen werden.

Knieschonende Variante:

Bei Knieproblemen sollten die 4 Gipfel auf dem darunterliegenden Höhenweg (ist genauso schön) umgangen werden. Siehe auch Schwierigkeitsgrad und Wegbeschreibungen.

Kinder:

Geeignet für Kinder ab 10 Jahren, ohne Kamplnock (kann umgangen werden; Trittsicherheit!) ab ca. 8 Jahren. Nach Granatsteinen Ausschau halten. Die Hütten sind sehr kinderfreundlich. Viele haben Spielgeräte (Schaukel, Sandkasten). Bei der Millstätterhütte sind lustige Holzmäuse zum Bekraxeln!

Jahreszeit:

Von Anfang Mai bis Anfang Oktober, Hütten im Mai und Oktober nur auf Anfrage!



Etappe 1

Pichl Hütte - Sommerregger Hütte ●

1 ½ - 2 h, 370 m ▲ keine m ▼

Direkt von der Pichl Hütte zuerst den Forstweg Nr. 12, der von der Zufahrt bekannt ist, wieder bis zum Wegweiser zurückgehen. Der Weg Nr. 12 wird nach rechts verlassen und auf dem Weg Nr. 17 geht's weiter über schöne Almflächen, durch einen Wald und an malerischen kleinen Bächen vorbei bis zur Sommerregger Hütte.

Etappe 2

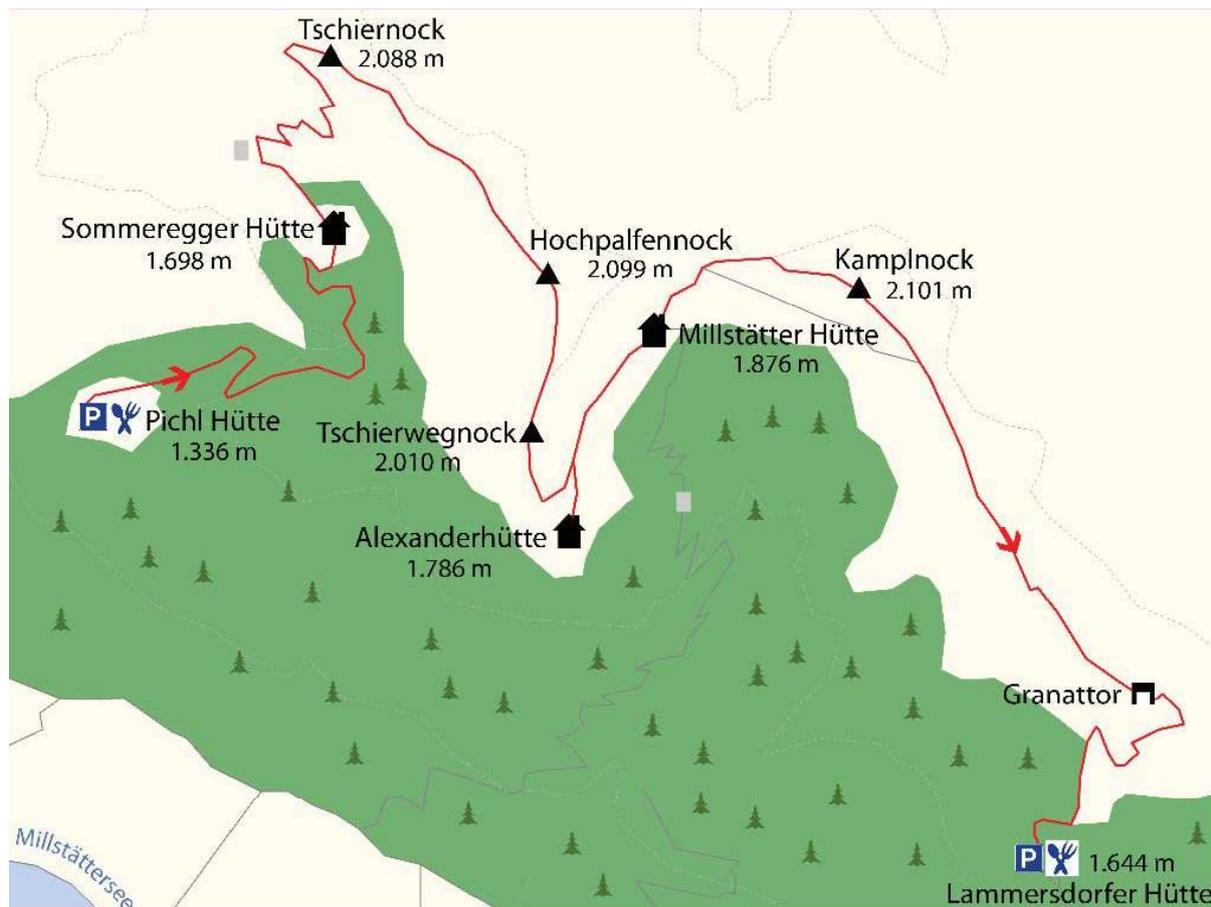
Sommerregger Hütte - Alexanderhütte ●

2 ¾ - 3 ½ h, 420 m ▲ 340 m ▼



Von der Sommerregger Hütte führt der Weg Nr. 12 anfangs nur leicht ansteigend aufwärts in Richtung Hansbauer Hütte. Wenn dieser Weg sich mit dem Weg Nr. 11 kreuzt, dann nicht zur Hütte absteigen, sondern nach rechts weg, steiler in Richtung Tschiernock.

Wer nicht über die Gipfel gehen möchte, kann direkt von der Sommerregger Hütte auf dem Weg Nr. 12 bis zur Alexanderhütte gehen (ca. 2 - 2 ½ h, 100 Hm, einfach, aber auch sehr schön). Nun geht es auf dem Weg Nr. 11 stetig aufwärts bis zum „Steinernen Tisch“, einem überdimensionalen Tisch aus Marmorbruchstein, auf dem die Geschichte der hadischen Leit, der Urein-



wohner des Landes, zu lesen ist. Von diesem Aussichtspunkt führt ein Steig bis zum Gipfel des Tschiernock (2088 m) mit seinem schönen Gipfelkreuz und dem wunderbaren Ausblick. Wenn erst einmal der Kamm erreicht worden ist, dann führt der Weg im steten Auf und Ab über den Hochpalfennock (2099 m) bis zum Tschierwegernock (2010 m). Vom letzten Gipfel geht der Weg über schöne Almböden abwärts bis zur Kreuzung mit dem breiten Weg Nr. 194, der nach rechts zur Alexanderhütte und nach links zur Millstätter Hütte führt. Beide Hütten sind sehr empfehlenswert.

Etappe 3

Alexanderhütte - Millstätter Hütte ●

1/2 - 3/4 h, 90 m▲ keine m▼

Von der Alexanderhütte geht es zuerst aufwärts, vorbei an der Kreuzung von der vorigen Etappe, immer auf einem schönen Höhensteig bis zur Millstätter Hütte.



Etappe 4

Millstätter Hütte - Lammersdorfer Hütte ●

3 ¼ - 4 ¼ h, 300 m▲ 530 m▼



Von der Millstätter Hütte folgt man der Beschilderung Nr. 194 zum Kaisersteig und zum Kamplnock (2101 m). Wer den Weg lieber gemütlich möchte, bleibt auf dem Höhensteig Nr. 194 (Achtung, die Nummerierung stimmt nicht mit den Karten überein), wer aber gerne über den Kamplnock (Aufstieg ca. 45 min. von der Hütte aus) möchte, folgt dem steilen Aufstieg auf einem sehr steinigen, zum Teil erodierten Steig bis zum Gipfel mit schönem Gipfelkreuz.

Der Abstieg führt auf der anderen Seite relativ unschwierig und wenig steil abwärts, bis man wieder den Kaisersteig (Nr. 194) kreuzt. Wieder zurück auf dem Höhensteig, geht es im steten Auf und Ab über das Grüne Törl (2000 m) bis zum Obermillstätter Almkreuz (2046 m). Hier besteht die Möglichkeit, über den Weg Nr. 192 über die Ortnerhütte (1800 m) direkt zur Lammersdorfer Hütte abzustiegen. Ich empfehle aber auf jeden Fall den Höhensteig, der weiter auf dem Kamm bis zum Lammersdorfer Berg, wo auch das Granattor steht, führt. Dieses riesige Tor wurde mit Granatgestein gefüllt und ist einfach total beeindruckend. Nach Besuch des „Stana Mandl“, einem Aussichtspunkt nahe dem Granattor, beginnt der Abstieg zur Lammersdorfer Hütte. Der Millstätter Höhensteig würde weiter auf den Rosenkofel nach Kaning führen, aber die Etappe endet an der Lammersdorfer Hütte, da der Abstieg nach Kaning sehr weit ist und keine Hütten mehr auf dem Weg liegen.

Weitere Tourenmöglichkeiten:

Die Tour führt über die Gipfel des Tschiernock (2088 m), Hochpalfenock (2099 m), Tschierwegnock (2010 m) und Kamplnock (2101 m). Es ist auch möglich die Tour ohne Gipfel zu machen.

Hütten & Gaststätten:

✂ Pichl Hütte

(1336 m), schön gelegenes Alpen-gasthaus, mit dem PKW erreichbar, mit typischer Kärntner Küche, kleinem Spielplatz, +43-676-7297-000 oder +43-676-6268590, www.pichlhuette.at, Anf. Mai - Anf. Nov., vom Wetter abhängig, auch im Winter offen, wenn die Rodelbahn in Betrieb ist.

🏠 Sommeregger Hütte

(1698 m), Alpengasthof, schön auf einer großen Almwiese gelegen, gute Küche, mit dem Auto erreichbar, 15 Betten, +43-4762-81238, Mitte Mai - Ende Okt., eventuell länger auf Anfrage.

🏠 Alexanderhütte



(1786 m), schöne, gemütliche & komfortable Hütte, mit sehr gutem Essen und eigener Sennerei, kleiner Spielplatz, in der Hütte 2- bis 6-Bettzimmer (16 Schlafplätze) & in der

Sennhütte 2- & 4-Bettzimmer (8 Schlafplätze), +43-664-6454920 oder +43-4766-2623, www.alexanderhuette.at, Anf. Jun. - Mitte Okt.

🏠 Millstätter Hütte

(1876 m), schöne, alte Alpenvereinshütte, mit sehr nettem Kinderspielplatz, 12 - 15 Schlafplätze im Schlafsaal, +43-676-7297008 oder +43-664-3633439, www.millstaetterhuette.at, Anf. Mai - Ende Okt. (Übernachtung im Mai und Okt. nur auf Anfrage).

✂ Lammersdorfer Hütte

(1644 m), sehr gemütliches, uriges und altes Holzhaus mit sehr guter Küche, eigene Sennerei, bis hierher fährt auch der Wanderbus, +43-4766-3596 oder +43-664-1608123, www.lammersdorferhuette.at, Anf. Mai - Anf. Nov.

Infos:

Tourismus Millstätter See

+43-4766-3700, www.millstaettersee.com, hier auch Infos zum Wanderbus, genaue Abfahrtszeiten abklären, fährt täglich eine andere Hütte an, unbedingt telefonisch anmelden, da der Bus erst ab 4 Personen fährt.

Taxi Millstätter See

+43-664-44 13 183, www.taxi-millstatt.at.

fehlenswert, der Großteil verläuft auf Asphalt).

Anfahrt:

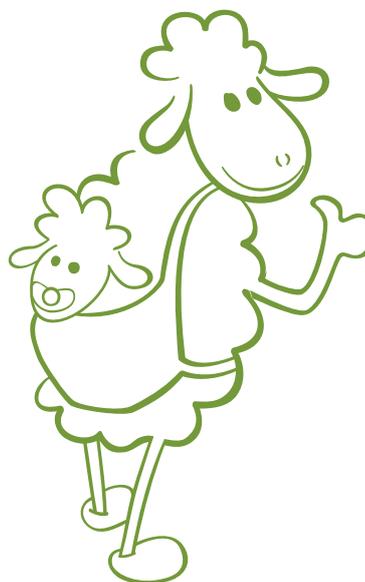
Tauernautobahn (A10) von Salzburg Richtung Villach, Ausfahrt Knoten Millstätter See. Weiter Richtung Millstätter See, durch den Ort Seeboden durch, nach dem Ortsende nach links, hinauf in die Ortschaft Tangern. Dort Richtung Obermillstatt, am Ende von Tangern links hinauf bis zur Pichlhütte. (Navi: Österreich, 9871 Seeboden am Millstätter See, Tangern). Am besten lässt man aber sein Fahrzeug in Millstatt stehen und nimmt von dort ein Taxi bis zur Pichlalm. Rückweg: Von der Lammersdorfer Hütte muss man mit dem Taxi fahren. Zu Fuß ist es sehr lang (über 1000 Hm und nicht emp-

Bus & Bahn:

Direktverbindung von Salzburg Richtung Villach. In Spittal/Drau in den Bus Nr. 5150 nach Seeboden und dann mit Bus Nr. 5138 weiter nach Treffling. Der Bus Nr. 5138 fährt entweder direkt von Spittal oder erst von Seeboden (unbedingt vorher abklären). Von Treffling bis zur Pichlhütte kann man auch zu Fuß gehen (Gehzeit ca. 2 h, 500 hm, einfach). Eventuell von Seeboden ein Taxi zur Pichlhütte nehmen (siehe Infobox).

Ausgangspunkt:

AP Parkplatz Pichlerhütte, EP Parkplatz Lammersdorfer Hütte.



Karin Wieland

Kinderwagen-Wanderungen Westlicher Bodensee

Untersee, Überlinger See, Hegau, Raum Konstanz und
Schaffhausen – sowie Bonustouren in den Ostschweizer Alpen



Familien-Wanderungen Westlicher Bodensee

Das Blumenmeer der
Insel Mainau, Obst-
und Weingärten –
ein Streifzug.

ISBN: 978-3-902939-04-3



Am Wegrand:

Die Granate – ein dunkelroter Halbedelstein

Wer auf der Millstätter Alpe unterwegs ist, wird überrascht sein von der Unmenge an Granaten. Manchmal geht's regelrecht über Granatschotter. Auch in vielen Steinen sind Granate eingeschlossen. Man muss jedoch genau schauen, denn der braune Stein ist nicht gleich als Granat erkennbar. Erst geschliffen zeigt er seinen Glanz. Verwendet wurde er in Kärnten bereits zur Bronzezeit für Lanzen spitzen (vor über 3000 Jahren). Der Name leitet sich vom lateinischen granum ab, was so viel wie Korn heißt. Der Stein kommt nämlich kornförmig im Muttergestein vor. Heute stammen die meisten Granate für Schmuck aus den USA, Südafrika und Sri Lanka. Der Abbau auf der Millstätter Alpe wurde bereits 1914 eingestellt.